

# Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



**Versteht die Politik nur *Bahnhof*, wenn es um Bildung geht?**

Protestplakat am Turm des Stuttgarter Hauptbahnhofs

Foto: Minberg

**4 Seiten Hochschule aktuell**

## Inhaltsverzeichnis

Rücktritt: LEB-Vorsitzende geben Ämter ab . . . . .	3	Kindergarten: Mehr als eine Bastelstube. . . . .	18
Bildungspolitik: Harald Martenstein zur Strukturdebatte .	5	Berufsschule: Erfolge sind möglich . . . . .	19
Kommentar: Bildungspolitik hinterlässt viele Fragen . . . .	7	Leserbrief: Spitzenplatz durch Qualitätsoffensive? . . . . .	20
Gymnasium: Ein „Salem-Jahr“ für alle . . . . .	8	Neue Studie: Millionenausgaben für die Nachhilfe . . . . .	21
Neue Werbekampagne: Selbstgerechte Bestnote . . . . .	9	VBE-Kritik: Kinder aus schwachen Familien benachteiligt. .	21
Freie Schulen: Protestaktion in Stuttgart . . . . .	10	Diagnostik: KMK-Projekt soll Lehrer stärken . . . . .	22
Bildungsoffensive geht an Privatschulen vorbei . . . . .	11	<b>Hochschule aktuell</b>	
Lehrerausbildung: Anforderungen aus Sicht des LEB . . . .	11	Neue Serie: Studenten berichten über ihren Alltag . . . . .	24
Unterricht: Neue Methode misst Lernfortschritte . . . . .	12	MINT-Berufe: Neue Datenbank schafft Überblick. . . . .	25
Familienpolitik: Warum Frankreich wächst . . . . .	15	Studienabbruch: Studie zeigt Ursachen auf. . . . .	26
Grundschulempfehlung: Weg mit der Verbindlichkeit . . . .	17	Studienabschluss: Bachelor kommt gut an . . . . .	27



Christiane Staab,  
Vorsitzende des Landeselternbeirats

### Das letzte (Gruß-)Wort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Heft verabschiede ich mich von Ihnen als 1. Vorsitzende des Landeselternbeirats. Warum und weshalb können sie auf Seite 3 in Ruhe nachlesen.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen für Ihr Engagement, Ihre Unterstützung, Ihre positive und negative Kritik, die mich und den ganzen Landeselternbeirat immer bewegt hat, noch besser zu werden. Frau Wiegert und ich hoffen, dass wir mit unserer sehr offenen Aufarbeitung der letzten 5 Jahre all denjenigen, die uns nachfolgten, vielleicht das eine oder andere belastende Erlebnis ersparen können.

Wir wünschen Ihnen und uns, dass diejenigen, für die der Landeselternbeirat, aber auch Sie als Elternbeiratsvorsitzende ehrenamtlich arbeiten, diese Arbeit endlich anerkennen und die vielbeschworene Erziehungspartnerschaft auch an allen Stellen ernst nehmen.

Wir Elternvertreter arbeiten alle, ohne dass dies in irgendeiner Weise finanziell entschädigt wird. Was wir uns als Honorar erhoffen, das ist eine kindgerechte Schule für alle Kinder in Ba-

den-Württemberg. Dieser Lohn ist uns verwehrt worden. Ich wünsche mir, dass vielleicht einer von Ihnen diesen Lohn erhält, im Sinne unserer Kinder und Kindeskinde.

Ich wünsche Ihnen allen für Ihre Arbeit die nötige Kraft, das innere Feuer, das uns täglich antreibt, und vor allem Gottes Segen.

Herzlichst

Ihre

Christiane Staab

**Impressum:** Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Alexanderstraße 81, 70182 Stuttgart, Vorsitzende: Christiane Staab – Schriftleitung: Sylvia Wiegert (sw), Margeritenweg 2, 72250 Freudenstadt, E-Mail: [sib@leb-bw.de](mailto:sib@leb-bw.de), Internet: [www.leb-bw.de](http://www.leb-bw.de). Weitere Mitarbeiter der Redaktion: Uwe Bimmler (ub), Hartmut Wagner (hw) – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: [info@neckar-verlag.de](mailto:info@neckar-verlag.de), Internet-Adresse: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 10,65 zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung oder des Verlags. Zuschriften nur an die Schriftleitung.

Herr Rau schreibt in seinem Artikel: „Am Ende dieses Prozesses wird ein Qualitätssprung stehen, der unserem Land einen dauerhaften Spitzenplatz in den Bildungsregionen in Europa sichert.“ Bei der oben beschriebenen Inbrunst, mit der der Klassenteiler in diesem Schuljahr durchgesetzt wurde, liegt der genannte Spitzenplatz dann vermutlich auch im

hinteren Mittelfeld. Das Schöne daran ist nur: Keiner wird schuld daran sein!

Stefan Nestler,  
1. Vorsitzender des Elternbeirats  
Grundschule Simmozheim  
Goethestr. 13, 75397 Simmozheim

## Nachhilfe kostet Eltern Millionen

### Fehlende schulische Förderung wird immer mehr privat ausgeglichen

Nachhilfe gehört für viele Kinder und Jugendliche in Deutschland zum Alltag: Rund 1,1 Millionen Schüler nehmen regelmäßig bezahlten Nachhilfeunterricht in Anspruch. Insgesamt geben Eltern jährlich bis zu 1,5 Milliarden Euro dafür aus. Das geht aus einer neuen Studie der Bertelsmann Stiftung hervor, die die Bildungsforscher Klaus Klemm und Annemarie Klemm vorgelegt haben.

Demnach ist Nachhilfe bereits in der Primarstufe ein zentrales Thema: Häufig wird sie in Anspruch genommen, wenn es am Ende der Grundschulzeit um die Empfehlung für die weiterführende Schule geht.

Eine Sonderauswertung der IGLU-Studie aus dem Jahr 2006 ergab, dass im Schnitt aller Bundesländer 14,8 Prozent der Viertklässler Nachhilfe im Fach Deutsch erhalten. Dabei gibt es zwischen den Ländern deutliche Unterschiede. Während in Baden-Württemberg 18,5 Prozent der Viertklässler Nachhilfe in Deutsch bekommen, sind es in Mecklenburg-Vorpommern nur 8,8 Prozent.

#### Baden-Württemberger an der Spitze

Da die Datenlage zur Nachhilfe in Deutschland insgesamt noch dünn ist, haben die Autoren in der Studie eine Obergrenze und eine Untergrenze der jährlichen Gesamtausgaben für Nachhilfeunterricht berechnet. Demnach geben Eltern für Nachhilfe insgesamt mindestens 942 Millionen Euro aus, die Obergrenze liegt bei 1,468 Milliarden Euro. Legt man die Untergrenze der jährlichen Gesamtausgaben für Nachhilfeunterricht auf alle Schüler allgemein bildender Schulen um, zeigen sich erneut deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern. Am höchsten sind die durchschnittlichen Ausgaben pro Schüler mit 131 Euro in Hamburg und Baden-Württemberg. In Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern liegen sie hingegen nur bei 74 Euro. Der Bundesdurchschnitt beträgt 108 Euro.

#### Nachhilfe keine Ausnahme mehr

Nachhilfe ist der Studie zufolge in unserem Bildungssystem längst keine Ausnahme mehr, um kurzfristig schulische Schwächen auszugleichen. Sie hat sich vielmehr zu einem etablierten, privat finanzierten Unterstützungssystem neben dem öffentlichen Schulsystem entwickelt. Da sich aber vor allem Kinder aus wohlhabenden und höher gebildeten Familien diese Möglichkeit der außerschulischen Förderung leisten können, nimmt dadurch die Chancenungerechtigkeit unseres Bildungssystems tendenziell zu.

#### Ausgleich für fehlende Förderung

„Die große Bedeutung des Nachhilfeunterrichts ist ein ernstzunehmendes Signal“, sagt Dr. Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung. Die starke Nachfrage nach privatem Ergänzungsunterricht sei ein deutlicher Ausdruck dafür, dass Eltern mit dem Schulsystem unzufrieden sind: „Sie haben den Eindruck, dass ihre Kinder im Schulunterricht nicht bestmöglich gefördert werden und Nachhilfe soll diese fehlende individuelle Förderung ausgleichen.“ Ziel eines chancengerechten und qualitativ guten Schulsystems müsse es daher sein, Nachhilfe weitestgehend überflüssig zu machen.

Dass das möglich ist, zeigen internationale Beispiele wie Finnland, Kanada oder die Niederlande. Dort kommen Schüler weitgehend ohne Nachhilfe aus. Gute Konzepte zur individuellen Förderung der Kinder und Jugendlichen in den Schulen bilden hierfür die Grundlage. Dräger: „Individuelle Förderung darf nicht einem privat organisierten Nachhilfesystem überlassen bleiben, individuelle Förderung muss die Basis jedes Schulunterrichts werden.“

Weitere Infos unter: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

Quelle: Bertelsmann-Stiftung

## Bildung nur noch als Demo-Version

### VBE kritisiert: Kinder aus schwachen Familien benachteiligt

„Schüler aus einkommensschwächeren Familien haben eindeutig das Nachsehen“, beklagt auch der Vorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) Baden-Württemberg, Rudolf Karg.

Weil an den meisten Schulen zu wenig Stütz- und Fördermaßnahmen angeboten werden, viel zu viele Stunden ausfallen und Klassen pädagogisch unverantwortlich groß sind, würden immer mehr Eltern auf außerschulische Nachhilfeeinheiten